Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **92 (2019)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Maurice Ropraz Conseiller d'Etat du canton de Fribourg

sant que vous l'exercerez avec humour, calme et humanité, en sachant rester sereins en toutes circonstances.

Mais c'est aussi par votre discipline, votre exemple, que vous obtiendrez de vos subordonnés à la fois le respect et l'obéissance. Si vous avez toujours à l'esprit que le grade impose plus de devoirs qu'il ne donne de droits, vous vivrez alors de passionnants moments dans cette expérience, nouvelle pour vous, de la conduite des hommes.

Geschätzte Kader, Sie werden demnächst mit einer schwierigen, herausfordernden aber auch einer der schönsten Aufgaben konfrontiert: die Führung von Ihnen unterstellten Personen. Diese werden Ihnen vielleicht wegen Ihrem Grad gehorchen. Ihr Erfolg hängt aber vor allem von Ihrer Persönlichkeit ab. Durch Ihre Disziplin und Ihrem Vorbild werden Sie den Respekt und den Gehorsam Ihrer Untergebenen erringen. Wenn Sie sich stets vor Augen halten, dass Ihnen der Grad mehr Pflichten als Rechte gibt, so werden Sie aufregende Momente der Führung erleben.

Au sein de cette nouvelle organisation de l'armée, le DEVA, votre rôle à venir est donc primordial. Le gouvernement fribourgeois mais aussi toute la population glânoise, se réjouissent de pouvoir continuer à accueillir les militaires sur la place d'armes de Drognens qui, bientôt et dans le cadre du nouveau plan de stationnement de l'armée, sera agrandie pour permettre l'accueil de l'école de recrues actuellement stationnée à la caserne de La Poya à Fribourg.

Chers cadres de notre armée. J'ai totalement confiance en vous et suis persuadé que vous saurez répondre à l'attente de vos autorités et de l'ensemble des citoyens. Je formule dès lors à votre intention mes vœux chaleureux de réussite pour votre avenir militaire mais également pour votre futur professionnel et familial.»

L'encadrement musical de la cérémonie a été fait par la fanfare de la Ville de Romont.

Oberst Roland Haudenschild

Vom «Der Fourier» zur «Armee-Logistik»

Der Fourier erschien bis Ende 1998 unter diesem Namen mit einem hellgrünen Umschlag und im Quartformat. An der 80. DV des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV) vom 2. Mai 1998 in Rheinfelden wurde beschlossen das Fachorgan für allfällige weitere Verbände und interessierte Kreise zu öffnen, ohne dass dabei die Interessen des SFV geschmälert werden. Künftig sollte eine Namensänderung von «Der Fourier» zu «Armee-Logistik» vorgenommen werden (vgl. Der Fourier, Nr. 5, Mai 1998, S. 29–30). Massgeblich an dieser «Öffnung» beteiligt waren der Präsident der Zeitungskommission «Der Fourier», Four Jürg Morger und der verantwortliche Redaktor des «Der Fourier», Four Meinrad A. Schuler.

Ab Januar 1999 erscheint die Fachzeitschrift «Armee-Logistik» in neuer Aufmachung und im Format A4. Mittlerweile hat sich die Zahl der jährlich erscheinenden Nummern von 12 auf 10 (mit zwei Doppelnummern) reduziert. Für den Druck ist weiterhin die bewährte Druckerei Triner AG, heute Triner Media + Print, in Schwyz verantwortlich.

Ab Januar 2007 hat sich der Verband Schweizerischer Militärküchenchefs (VSMK) der «Armee-Logistik» angeschlossen und im Juni 2018 folgte der Schweizerische Feldweibelverband (SFwV), womit die Logistiker auf Kompaniestufe in einer gemeinsamen Fachzeitschrift vereint sind. Ende 2018 kann die «Armee-Logistik» bereits auf ein 20-jähriges Bestehen zurückblicken.

Roland Haudenschild

Am Rande des Sturms: das Schweizer Militär im Ersten Weltkrieg

Das Buch enthält die Akten des Kolloquiums, organisiert durch die Schweizerische Vereinigung für Militärgeschichte und Militärwissenschaft (SVMM), vom Oktober 2016 in Bern und ist der Rolle der Schweizer Armee im Ersten Weltkrieg gewidmet.

Nach einer Einleitung des Herausgebers ist der umfangreiche Stoff in sechs thematische Kapitel unterteilt, die verschiedene Beiträge diverser Autoren enthalten.

Im ersten Kapitel, Internationales Spannungsfeld, wird die Schweizerische Neutralität im Ersten Weltkrieg dargestellt sowie deren Strategien, Repression und Toleranz. Ein weiterer Beitrag beleuchtet ausgehend vom militärischen Traditionalismus und wirtschaftspolitischen Dilettantismus die Asymmetrien in der Landesverteidigungskonzeption.

Das zweite Kapitel, Operationsplanung und Kampfführung, zeigt die Lagebeurteilungen und Operationsabsichten der Armeeführung. Erwähnt werden ferner die «Geheimen Anschläge der Habsburger gegen die schweizerische Neutralität» und die Fortifikation Murten auf der Sprachgrenze, gefolgt von der Gefechtsausbildung der Schweizer Armee im Ersten Weltkrieg.

Das dritte Kapitel beinhaltet den Militäralltag. Die Alltagsgeschichte und Erinnerungskultur beleuchtet den Alltag von Aargauer und Zuger Soldaten im Einsatz, gefolgt von einer Darstellung über General Wille und den Wehrwillen, welcher durch die Einrichtung eines Vortragsbureaus im Armeestab gefördert wurde.

Das vierte Kapitel befasst sich mit Meutereien und Militärjustiz. Behandelt wird das Verhältnis von General Ulrich Wille zur Militärjustiz am Beispiel einer Meuterei sowie die Gnadenmotive und Gnadenpraxis des Oberbefehlshabers. Bei Meuterei und Aufruhr befand sich die Militärjustiz, basierend auf einem veralteten Militärstrafgesetz, zwischen dieser Rechtsvorschrift und dem General.

Im fünften Kapitel wird der Ordnungsdienst und der Landesstreik dargestellt. Neben dem Kampf war der Ordnungsdienst der zweite Hauptauftrag der Schweizer Armee. Beleuchtet werden die Ordnungsdiensteinsätze bei Streiks vor und im Ersten Weltkrieg und die Schweizer Arbeiterbewegung. Der Militärgewalt wird das «revolutionäre» Gravitationszentrum Zürich gegenübergestellt. Behandelt wird ferner der Ordnungsdienst und die Revolutionsrhetorik im schweizerischen Landesstreit vom November 1918.

Das sechste Kapitel ist der Perspektive des Auslandes gewidmet. Ein Beitrag erwähnt Beobachtungen zur Wahrnehmung und Beurteilung des Schweizer Militärs durch Exponenten des Deutschen Reichs, gefolgt von Gedanken zu den militärischen Beziehungen zwischen der Schweiz und Österreich-Ungarn. Ein französischer Blick auf die schweizerische Neutralität in der Zeit von 1871 bis 1918, gekennzeichnet zuerst durch Misstrauen und nachher durch Kooperation, vervollständigt die ausländischen Perspektiven.

Die zwanzig Autoren des Sammelbandes decken ein weites Feld der Geschichte rund um die Schweiz und die Schweizer Armee vor und während des Ersten Weltkrieges ab. Am Rande des europäischen Sturms ist die damalige Lage der Schweiz und ihres Militärs von Ungewissheit, internen Gefahren und Herausforderungen geprägt. Diese näher zu beleuchten ist das Verdienst des Herausgebers und der einzelnen Autoren.

Die Geschichte des Schweizer Militärs im Ersten Weltkrieg zeigt sich auch 100 Jahre nach Kriegsende konfliktbeladen. Die schillernde Armeeführung die zu Reibereien führt, übereifrige Offiziere und Drillexzesse, zum Teil gewaltsames Vorgehen der Armee gegen streikende Arbeiter, solche Gegenstände liefern seit Jahren immer wieder Stoff für geschichtspolitische Kontroversen.

Eine abschliessende synthetische Gesamtbetrachtung zum Schweizer Militär im Ersten Weltkrieg liefert der Band nicht; er trägt aber die wichtigste Forschung seit den 1990er Jahren zusammen, wobei etliche Forschungslücken zu erkennen sind.

Roland Haudenschild

Michael M. Olsansky (Hg.), Am Rande des Sturms: das Schweizer Militär im Ersten Weltkrieg, Serie ARES. Militärgeschichte, Band 4, Hier und Jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, Baden 2018; ISBN 978-3-03919-453-7; CHF 39.00

4. Forum der Militärküchenchefs

Das 4. Forum für der Militärküchenchefs vom 31.10.2018 in Thun wurde wiederum vom Kdo Ausb Zen Vpf in enger Zusammenarbeit mit dem VSMK organisiert. Es richtet sich im Allgemeinen an Personen aus dem Verpflegungsbereich der Schweizer Armee wie Truppenköche, Küchenchefs, Fouriere oder Quartiermeister sowie die zivilen Partner.

Dazu gehören verschiedene Zulieferfirmen, Verbände und Vereinigungen aus der zivilen Gastro-, Koch- und Lebensmittelbranche. Aber auch für Arbeitgeber und Politiker sowie Vertreter von Bildungsstätten und Schulen eignet sich dieses Gefäss bestens, um einen Einblick in die heutige Ausbildungsqualität der militärischen Küchenfunktionen zu erhalten.

Das Forum für Militärküchenchefs untermauert jeweils auch die gute Zusammenarbeit der Armee mit den ausserdienstlichen Organisationen wie dem Verband Schweizerischer Militärküchenchefs. Das Schweizer Milizprinzip der Armee hört nicht bei den dienstleistenden Angehörigen der Armee auf. Diverse Verbände und Vereine setzen sich mit ihren Mitgliedern ausserdienstlich in der Freizeit mit armeenahen Themen auseinander, bieten Ausbildungen an oder unterstützen zivile Anlässe. Je nach Geschäft greifen die Entscheidungsträger der Armee gerne auch auf die Kompetenzen solcher Verbände zurück. Das Forum der Militärküchenchefs ist daher ein gutes Beispiel für die enge Zusammenarbeit von offiziellen Armeestellen mit zivilen organisierten Verbänden. Dies spiegelt sich jeweils auch bei der Wahl der Forumsthemen wieder.

Die Übernahme der Küchencheffunktion geht einher mit Führungsverantwortlichkeit. Als Chef des Küchenteams muss der Küchenchef sich auch dieser Rolle bewusst sein und entsprechend ausgebildet werden. Dieser Aspekt wurde im 4. Forum für Militärküchenchefs aufgenommen und mit kompetenten Referenten aus Militär, Spitzensport und der Spitzengastronomie vertieft.

Ab 08.15 Uhr wurden die Gäste und Teilnehmer mit Kaffee und Gebäck empfangen. Neben den Küchenchef- und Quartiermeisteranwärtern sind insgesamt über 400 Teilnehmer der Einladung nach Thun gefolgt und haben sich für das Forum eingeschrieben. Sofort kam unter den Teilnehmern eine positive Stimmung auf, gingen aufeinander zu und unterhielten sich zu Themen aus der Vergangenheit, zur aktuellen Armee oder zur Gemeinschaftsverpflegung im Allgemeinen. Die Anwärter erhielten die Chance für das Kennenlernen von Kameraden der Verbände und zum Aufbau eines künftigen Netzwerks.

Das Forum wurde um 09.30 Uhr durch Wm Florian Kropf, Co-Präsident des VSMK und Oberst Michael Graf eröffnet. Beide unterstrichen die gute Zusammenarbeit und bedankten sich bei den Partnern und Sponsoren für die grossartige Unterstützung im Food-Markt.

Moderator Christian Graf stelle uns folgende Fragen:

- Wie schmeckt Erfolg – süss oder sauer?
- Ist Erfolg einfach gut?
- Gibt es Rezepte für Erfolg?

Fünf Referenten sollten uns ihre Inputs und ihre Rezepte für Erfolg und Teamführung weitergeben.

Referat Oberst Michael Graf

1 Jahr Ausbildungszentrum Verpflegung: Training junger Chefs

«Wenn ich heute in die Runde schaue und sehe, wie viele Anwesende unter uns sind, die auf eine lange Karriere mit grosser Führungserfahrung zurückblicken können, dann scheint es mir fast so, als würde im Rahmen dieses Forums Wasser in die Aare getragen. Letztlich wissen wir was es braucht, um im Team einen Auftrag zu erfüllen, WIR wissen von was wir sprechen, wenn wir von Problemlösung innerhalb der Gruppe und der Zielerreichung eines Verbandes sprechen. Wir wissen, dass wir Menschen mögen und den Auftrag ins Zentrum stellen müssen. Wir wissen auch um die Wichtigkeit von den Werten, die das Kollektiv ins Zentrum stellen, der Wichtigkeit von Gehorsam und Disziplin.

Allerdings muss ich ihnen gleichzeitig mitteilen, dass wir ‹älteren› – und da zähle ich mich als graumelierter Kommandant dazu – zu einer verschwindenden Spezies zu gehören scheinen. Denn heute – so scheint es – zahlen sich primär ganz andere Faktoren aus. Heute zählt sehr oft die Leistung des Einzelnen, des Besten, der mit der besten Performance.

Wir leben in einer leistungsorientierten Gesellschaft lauter Forderungen, in der per Knopfdruck beurteilt – »geliked», sowie auf den sozialen Medien seiner Unzufriedenheit durch «Shitstors» Luft gemacht wird.

Die heutige Generation ist nicht nur kritisch, sondern auch vernetzt und kommuniziert permanent über WhatsApp oder Instagram, wo man nicht nur Teil einer Gemeinschaft, sondern gleichzeitig ein «MEMBER» vieler Gruppen ist. Dabei hat sie, wenn es um das Individuum geht, hohe Ansprüche. So erleben wir heute eine Generation, die möglichst immer und überall ihre Bedürfnisse befriedigt haben will.

Vergleichbar mit dem «Sportbusiness», wo sich die Blicke der Öffentlichkeit auf Helden wie Ronaldo, Messi oder Neimar richten, droht dabei das TEAM und die Leistung des «Kollektivs» zunehmend eher in den Hintergrund zu rücken.

Der eigene Erfolg, ja dieser soll für andere sichtbar sein.

Im Gegensatz der Küchenchef, der mit seinem Team ein Dienstleister ist, einer der besonders in der Gemeinschaftsverpflegung seine Arbeit im Hintergrund verrichtet. Dass er ein Grundbedürfnis gemäss Maslowpyramide sicherstellt, fällt erst auf, wenn das